

Jugendchriften-Warte. 37. Jg. Nr. 3. Hamburg 1, W. Senger. Aus dem Inhalt: F. Jürgens: Grundsätzliches zur Frage der gegenwartsbetonten Jugendchriften. — G. Klingebell: Goethebücher für die Jugend. — W. Gensch: Hundert Bücher für dein Kind. — W. Albert: Gedanken zu dem amerikanischen Charlie-Chaplin-Buch.

The Publisher and Bookseller. March, 11, 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: The British Broadcasting Corporation again. — Mr. J. G. Wilson on bookselling.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXI, Nr. 8. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, 1/2 Jahr RM 13.—.] Aus dem Inhalt: E. Exman: Modern religious books. — Ch. W. Ferguson: Religious books and the depression. — K. Brown: The religious book in the library. — A. St. Phelps: The minister in fiction. — J. T. Winterich: Early American books and printing.

Reclam jun., Philipp, Leipzig: Verzeichnis: Goethe-Literatur, Klassik und Romantik. Werke aus der Zeit von 1700 bis 1850. 32 S.

Scherl G. m. b. H., August, Berlin: Preisverzeichnis. 4 S. 4°

Schmid, Hans Sebastian: Anleitung zur Kunst-Stil-Unterscheidung für Laien, Kunstfreunde und Gewerbetreibende. 8., verb. Aufl. Leipzig 1932: L. A. Kittler. 68 S. m. zahlr. Abb. Mk. 2.—.

Dieser klare, leichtverständliche und übersichtliche Wegweiser bringt die Kennzeichen aller wichtigen Stilarten mit besonderer Berücksichtigung des neuesten Kunstschaffens. Baukunst, Mobiliar, Kleinkunst, Ornament, auch **Sch r i f t e n** und Trachten. Lehrreich, kurz gefaßt und geschickt illustriert bietet der wohlfeile, 380 Abbildungen enthaltende Führer die Grundzüge von über vierzig Stilarten in scharfer und trefflicher Kennzeichnung der hervorstechendsten Unterscheidungsmerkmale in Parallele und Gegensatz, in ungemein glücklicher, sachlich zusammengestellter Auswahl.

Verzeichnis von Salomon Hirzels Goethe-Sammlung der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. Nach Hirzels Verzeichnis von 1874 neu hrsg. von Reinhard Fink. Leipzig 1932: S. Hirzel. VIII, 363 S. gr. 8° Lwd. Mk. 12.—. Für Mitgl. d. Goethe-Gesellschaft Mk. 9.60.

Der Weibergarten. Verlagsblatt des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz. Nr. 2/3, 1932.

Die Literarische Welt. 8. Jg., Nr. 12. Aus dem Inhalt: Selbstdarstellungen deutscher Dichter. Hans Henny Jahnn. — W. Benjamin: Nietzsche und das Archiv seiner Schwester. — R. Kröner: Goethe und Cotta.

— Nr. 13. Goethe-Nummer (I). Aus dem Inhalt: R. Pannwitz: Goethes hundertster Todestag. — W. Haas: Die letzte Nacht des Johann Heinrich Merck. — Erzählungen heutiger Dichter um Goethe. — W. Schäfer: Mignon. Eine Goethe-Anekdote. — R. A. Schröder: Meine erste Begegnung mit Goethe. — G. v. der Vring: Drei Dichter im Blechboot. — Improvisierte Bibliographie zum Goethejahr.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 21. Aus dem Inhalt: Anträge der vertragschließenden Organisationen zum Deutschen Buchdrucker-Tarif.

— Nr. 22. Aus dem Inhalt: Zum Deutschen Buchdrucker-Tarif. — Graph. Maschinen und Materialien auf der Frühjahrsmesse.

Zeitungs-Verlag. 33. Jg., Nr. 11. Aus dem Inhalt: N. Labeo: Die Presse im Zeitalter der Verwirrung. — Waag: Die Reichspost führt eine neue Versendungsart für Zeitungen ein.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 49. Jg., H. 3, März 1932. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: E. Kuhnert: Zur Entstehung und Gestaltung des Gesamtkatalogs. — E. Koschmieder: Bericht über eine Studienreise in Polen 1930.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Das Egerland in der deutschen Literatur. Von Karl Schopf. (3. Fortf.) In: Heimatbildung, 13. Jg. S. 6. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus.

Frauen sprechen über ihre Lektüre. Das Ergebnis einer Umfrage. Von Gabriele Eckhard. In: Dortmunder General-Anzeiger. Beilage: Unsere Frau von heute. Nr. 11.

Kranzverlag des Christlichen Zeitschriftenvereins, Berlin: In: Reichsbote, Berlin, vom 15. März 1932.

Die Verlagsproduktion des Hauses beleuchtet im Rahmen der Auffahreihe »Bücher für das deutsche Haus«.

Der Stadtmann-Verlag in Leipzig. Von G. v. Schweinitz. In: Reichsbote, Berlin, vom 12. März 1932.

Ein Überblick über die Verlagsproduktion, zusammengefaßt unter dem Titel »Bücher für das deutsche Haus«.

Antiquariatskataloge.

Hoepli, Ulrico, Mailand, Galleria de Cristoforis: Auktions-Katalog: Autografi, disegni, stampe, varia. 220 Nrn. 54 S. u. 41 Taf. 4° Versteigerung: 8. u. 9. April 1932.

Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Antiquariatsberichte: Einst und jetzt. Heft 70. Goethe und seine Zeitgenossen. 983 Nrn. 55 S. Mit einem Artikel von Dr. Ad. v. Hatzfeld: Goethe und das Buch.

Stern & Co., Paul, Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 26: Varia. 703 Nrn. 28 S.

Walz, Ed., München 2 NW, Amalienstr. 38: Katalog 12: Billige Graphik aus fünf Jahrhunderten, Kunstliteratur. 445 Nrn. 12 S.

Kleine Mitteilungen

Das Börsenblatt wird am 26. März des Karfreitags und der Osterfeiertage wegen nicht erscheinen.

100 Jahre J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M. — Der Frankfurter Verlag J. Kauffmann, der weit über Deutschland hinaus als Verlag für jüdisch-hebräische Literatur und auch als Antiquariatsbuchhandlung größtes Ansehen genießt, blickt in diesem Monat auf sein hundertjähriges Bestehen zurück. Gründer der Firma ist der aus dem Elsaß eingewanderte Isaac Kauffmann, eine stark religiöse und eine ausgeprägte Gelehrtennatur, der die von ihm gegründete Buchhandlung mehr aus Freude an der Verbreitung von Wissen als um des materiellen Vorteils willen betrieb. Isaac Kauffmann stand Wilhelm Karl von Rothschild sowohl als Berater wie als Vertrauter in allen Fürsorge-Angelegenheiten und insbesondere bei der Einrichtung und Ergänzung seiner heute in der Frankfurter Stadtbibliothek verwahrten jüdisch-hebräischen Bibliothek zur Seite. Der Grundstock seines Verlags waren die Schriften des jüdischen Religionsforschers Samson Raphael Hirsch, den er zur Drucklegung seiner Vorträge über den Gehalt und die Gewalt der Bibel veranlaßte.

Zu größerer Bedeutung gelangte der Verlag unter der Leitung von Isaac Kauffmanns Sohn Ignaz, der neben der von seinem Vater ererbten Gelehrtennatur auch einen starken Geschäftssinn hatte. Er hat in der Böckerschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. den Buchhandelsberuf regelrecht erlernt und sich die erforderlichen kaufmännischen und technischen Vorkenntnisse des Buchhandels, die seinem Vater noch gefehlt haben, angeeignet. Unter Ignaz Kauffmann, der von 1875 ab als Prokurist und von 1877 ab als Teilhaber an der Entwicklung des Verlags entscheidend teilnahm, erfuhr der Verlag eine so starke Ausdehnung und Erweiterung, daß er bald den Ruhm für sich in Anspruch nehmen konnte, als eines der größten und bedeutendsten jüdisch-hebräischen Verlagsunternehmen nicht nur der deutschen Länder, sondern auch der ganzen Welt zu gelten. Besonderes Interesse und liebevolle Sorgfalt wendete Ignaz Kauffmann der jüdischen Schulbuchliteratur zu, einem Gebiet, das damals noch brach lag. Als Verlag jüdischer Schulbuchliteratur nimmt der Verlag heute noch eine führende Stellung ein. Ignaz Kauffmann war es auch, der seinem Geschäft ein wissenschaftliches Antiquariat angliederte, das noch heute in der ersten Reihe der großen Buchantiquariatsgeschäfte steht. Im Jahre 1900 erwarb Ignaz Kauffmann die Frankfurter Druckerei von M. Lehrberger & Co., deren Offizin als Spezialdruckerei für hebräische Druckwerke weltberühmt war. Nachdem sich im Jahre 1909 Ignaz Kauffmann aus seiner vielseitigen und erfolgreichen Berufstätigkeit ins Privatleben zurückgezogen hatte, übernahm sein Sohn Dr. Felix Kauffmann das Geschäft, das er in der Tradition seines Großvaters — des Gründers — und seines Vaters bis zum heutigen Tage fortführte und weiter ausbaute. S.-B.

Ausgleichsverfahren. — Das Handelsgericht hat am 17. März das Ausgleichsverfahren eröffnet über: Leo Dublin, Musikalienhändler, Wien I, Jasomirgottstraße 6. Ausgleichsverwalter: Josef Abbeiter, Wien II, Taborstraße 11. Anmeldefrist bis 20. April 1932. Ausgleichstagfagung am 6. Mai um 11 Uhr. Aktiven: S 30 000; Passiven: S 45 000. Angebot 100% in fünf Quartalsraten.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — Sonntag, den 13. März, fanden sich Lehrer und Schüler im Großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses zur Entlassungsfeier, verbunden mit der Feier zu Goethes Gedächtnis, zusammen. Außer den Eltern der Schüler hatten zahlreiche Gäste, Mitglieder des Schulvorstandes, Vertreter der Prinzipalität und der Hilfsorganisationen, ehemalige Schüler sowie Freunde und Gönner der Lehranstalt der Einladung des Oberstudiendirektors Folge geleistet. Wie in früheren Jahren erhielt auch diesmal die Feier durch die Mitwirkung des bestens bekannten Lange-Quartetts, bestehend aus den Herren Lange, Enger, Lindner und Wintgen vom Gewandhausorchester, ihr besonderes Gepräge. Ihre künstlerischen Darbietungen umrahmten in klassischer Schönheit die ganze Veranstaltung.

Die Festrede zur Jahrhundertfeier von Goethes Todestag hielt der Literaturhistoriker der Lehranstalt, Professor Dr. Luther. In seiner meisterhaften Art würdigte er in tiefgründigen, fesselnden Ausführungen die Persönlichkeit des großen Olympiers als Dichter und Mensch. Daran schloß sich die Abschiedsrede des Oberstudiendirektors Professor Dr. Frenzel an, der das Wort Savaters »Freude fehlt nie,